

	<p>Objekt: Lange, Max: Karl Lamprecht</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Medaillen, 20. Jh. bis heute</p> <p>Inventarnummer: 18238331</p>
--	---

Beschreibung

Zweiseitiger Eisenguss, keine Randpunze (DS 166). - Der Historiker Karl Gotthart Lamprecht (1856-1915) war Professor für Geschichte an der Universität Leipzig und wurde vor allem bekannt durch seine Rolle im Methodenstreit der Geschichtswissenschaft. Er starb während des Weltkrieges in Leipzig. Menadier (1917) schreibt zur Medaille: 'Karl Lamprecht, der Schöpfer der trotz mancher Eigenheiten und Härten gleichwohl großartigen Darstellung der deutschen Geschichte, die als Gesamtleistung ohne Wettbewerb dasteht, ist den außergewöhnlichen Anstrengungen eines Auftrags in dem deutsch verwalteten Belgien erlegen: Lange hat seinem Gedächtnisse ein Schaustück geschaffen, das außer seinem Brustbild zur Charakterisierung seines unbeugsamen Wesens und nicht abirrenden Willens einen stramm seines Weges einherschreitenden Mann darstellt.'

Vorderseite: Kopf von Karl Lamprecht nach rechts. Darunter die Signatur Max Lange / 1916.

Rückseite: Ein nackter Mann schreitet in aufrechter Haltung nach links.

Grunddaten

Material/Technik:

Eisen; gegossen

Maße:

Gewicht: 251.00 g; Durchmesser: 99 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1916
	wer	Johann Joseph Max Lange (1868-1947)
	wo	Brandenburg
Hergestellt	wann	1916
	wer	Berliner Medaillenmünze L. Ostermann
	wo	
Verkauft	wann	

	wer	Berliner Medaillenmünze L. Ostermann
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Karl Gotthart Lamprecht (1856-1915)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland
[Zeitbezug]	wann	20. Jahrhundert
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Krieg
- Medaille
- Medailleur
- Metall
- Neuzeit
- Porträt
- Privatpersonen als Münzstand

Literatur

- J. Menadier, Der Geist der deutschen Schaumünze zur Zeit des Weltkrieges, BMF 52, 1917, 232..
- W. Steguweit, Das Münzkabinett der Königlichen Museen zu Berlin und die Förderung der Medaillenkunst. Künstlerbriefe und Medaillenedition zum Ersten Weltkrieg. Das Kabinett 5 (1998) Nr. 79 (dieses Stück).